

277. Sitzung des Grossen Gemeinderates

04. März 2024, 19:00 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz	Urs Eggerschwiler, Präsident GGR
Anwesende Mitglieder	Die Andres Meier Mitte Marianne Schlapbach EDU Benjamin Carisch (bis 20.00 Uhr) Martina Käser EVP Andreas Blaser Oskar Diesbergen Susanne Frey Dario Frey FDP Andrea Frost-Hirschi Stefan Kurth Rino Werren FS/ GLP Matthias Maibach Eliane Nef Simon Schneeberger Syril Eberhart Rafael Zimmermann Grüne Manuela Bhend Perreten Spiez Andreas Jaun Bernhard Kopp Benjamin Ritter Josef Zahner Laura Zimmermann SP Kurt Bodmer Barbara Feuz Branka Fluri Noah Gygax Franziska Wiedmer SVP Michael Dubach Urs Eggerschwiler Peter Gertsch Andreas Grünig Pascal Grünig Pia Ledermann Peter Luginbühl Ulrich Zimmermann
Anwesend zu Beginn	35 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig
Vertreter Jugendrat Sekretärin	Nils Hirschi Tanja Brunner

Protokollführer	Adrian Zürcher, Susanne Wenger	
Presse	Jürg Spielmann	Berner Oberländer/Thuner Tagblatt
ZuhörerInnen	2 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Jolanda Brunner	SVP
	Anna Fink	EVP
	Marianne Hayoz Wagner	SP
	Pia Hutzli	FS/GLP
	Rudolf Thomann	SVP
	Anna Zeilstra	GS
	Ursula Zybach (ab 19.20 Uhr)	SP
Abteilungsleitende	Elke Bergius, Abteilungsleiterin Hochbau/Planung/Umwelt	
	Carl Dinkelaker, Abteilungsleiter Tiefbau/Werkhof	
	Renato Heiniger, Abteilungsleiter Sicherheit	
	Benjamin Lüthi, Abteilungsleiter Bildung/Kultur/Sport	
	Matthias Schüpbach, Abteilungsleiter Finanzen	
Entschuldigt	Sandra Jungen (Familie)	SP

ERÖFFNUNG

Der Vorsitzende begrüsst die Mitglieder beider Räte, den Vertreter der Medien, die Abteilungsleitenden, die Sekretärin, die Protokollführenden sowie die Zuhörer zur 277. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez. Speziell begrüsst werden die neuen Mitglieder Pia Ledermann und Josef Zahner

Traktandenliste

- 195 Protokoll der Sitzung vom 20. November 2024
- 196 Geschäftsordnung Grosser Gemeinderat / Teilrevision
- 197 Weiterentwicklung NPM / Ziele und Indikatoren der 14 Produktgruppen
- 198 Erneuerung Reinabwasserleitung Seestrasse / Kenntnisnahme Kreditabrechnung
- 199 Erneuerung Schmutz- und Reinabwasserleitung Oberlandstrasse / Kenntnisnahme Kreditabrechnung
- 200 Trennsystem Roggernweg West / Kenntnisnahme Kreditabrechnung
- 201 Umlegung und Sanierung Sauberabwasserleitung Gesigenweg - ZPP 5 / Kenntnisnahme Kreditabrechnung
- 202 Ausführung Instandstellungsprojekt Kander im Gand, Teilbereich Deponie Schluckhals / Kenntnisnahme Kreditabrechnungen
- 203 Schulhaus Hofachern / Sanierung WC-Anlagen, Abwasserleitungen und Wandbrunnen Klassenzimmer / Kenntnisnahme Kreditabrechnung
- 204 Fasssaden- und Dachsanierung Turnhalle Seematte / Verpflichtungskredit von CHF 600'000
- 205 Informationen aus dem Gemeinderat
- 206 Künstliche Intelligenz / Einfache Anfrage Jugendrat (R. Zimmermann)
- 207 Behindertengleichstellungsgesetz / Einfache Anfrage Grüne Spiez (B. Ritter)
- 208 Radweg Üech-Simmentalstrasse: fehlendes Teilstück / Motion Grüne Spiez (S. Zahner)
- 209 Radweg Industriestrasse-Hani: fehlendes Teilstück / Motion Grüne Spiez (S. Zahner)

210 Einrichtung eines Schwammstadtfonds / Motion SP Spiez (B. Fluri)

211 Spezialtarif für SpiezerInnen Hallenbad Aeschi / Postulat EVP Spiez (O. Diesbergen)

V e r h a n d l u n g e n

195 011.05 Sitzungen Legislative

Protokoll der Sitzung vom 20. November 2023

Das Protokoll wird genehmigt.

196 020.10 Reglemente

Geschäftsordnung Grosser Gemeinderat / Teilrevision

Ausführungen des Gemeinderates

Jolanda Brunner: Es wurde schon viel und oft über NPM diskutiert und eigentlich ist alles klar. Dies muss nun noch verankert werden in der Geschäftsordnung des GGR. Neu unterscheidet man nicht nur zwischen Motionen und Postulaten. Man unterscheidet neu zwischen Motionen und Postulaten, welche Änderungen der Produktgruppenziele und Indikatoren verlangen. Diese sind bis Mitte März über die GPK-Vertretenden der Parteien der Abteilung Gemeindeschreiberei einzureichen. Diese werden dann in der April-Sitzung im GGR beraten. Bei der Finanzmotion geht es um die Änderung von Sollwerten (Messbarkeit eines Produktgruppenziels). Diese sind bis Mitte Mai der Abteilung Gemeindeschreiberei einzureichen. Diese Unterscheidung soll es vereinfachen, wie man mit NPM steuern und umgehen kann. In diesem Sinne ist sie gespannt, ob es Diskussionen gibt.

Stellungnahme der GPK

Andreas Blaser: Am 8. Februar 2024 haben Benjamin Carisch und er das Geschäft geprüft. Die Fragen sind beantwortet worden. Die GPK empfiehlt, auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40 d) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Die Teilrevision der Geschäftsordnung GGR wird genehmigt.

2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

197 190.07 New Public Management (NPM)

Weiterentwicklung NPM / Ziele und Indikatoren der 14 Produktgruppen

Ausführungen des Gemeinderates

Jolanda Brunner: In den letzten Jahren hat jeweils das Parlament im Budgetprozess die Produktgruppenergebnisse genehmigt. Die Steuerungsmöglichkeiten waren eher beschränkt, da die Einhaltung der Ziele kaum messbar und die Auswirkungen auf die Finanzen nicht klar ersichtlich waren. In der Weiterentwicklung von NPM versucht man nun die Zusammenhänge aufzuzeigen und mit Indikatoren die Sollwerte messbarer zu machen. In enger Zusammenarbeit hat der Gemeinderat mit der GPK im letzten Herbst die neu definierten Ziele, Indikatoren und Sollwerte zuhanden der Fraktionen verabschiedet. Anschliessend sind die Fraktionen eingeladen worden, ihre Fragen und Anmerkungen einzureichen. Für die zahlreichen Rückmeldungen wird gedankt. Der Gemeinderat hat diese Eingaben geprüft und beurteilt. Dem Gemeinderat ging es dabei vor allem darum, das abzubilden, was heute bereits geleistet wird und nicht neue Aufgaben zu verankern, welche heute in den Produktgruppen noch nicht verankert sind. Anschliessend wurden noch einige Anpassungen vorgenommen, welche nun dem GGR vorgelegt werden. In den letzten Wochen haben Tanja Brunner und Matthias Schüpbach an etlichen Fraktionssitzungen teilgenommen und nochmals Fragen beantwortet. Dabei wurde festgestellt, dass die Ziele, Indikatoren und Sollwerte, welche orange hinterlegt sind, weil sie nicht direkt veränderbar sind, zu Fragen und Verwirrung geführt haben. Hier kann in Zukunft noch optimiert werden. Weitere Hinweise werden auch in Zukunft eingebaut, damit auch zukünftige Mitglieder besser in das NPM eingeführt werden können.

Stellungnahme der GPK

Benjamin Carisch: Am 8. Februar 2024 haben Andreas Blaser und er das Geschäft bei Jolanda und Tanja Brunner geprüft. Der Ablauf konnte plausibel dargelegt werden. Es ist bekannt, dass alle in diesen Prozess involviert und informiert waren. Es wurden keine Abweichungen gefunden und die GPK empfiehlt auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Generelle Voten zum Geschäft

Fraktionssprecher

Michael Dubach (SVP): Die SVP Spiez begrüsst die Weiterentwicklung des NPM. Das Regelwerk entspricht einem modernen Standard für die finanzielle Führung einer mittelgrossen Gemeinde wie Spiez. Die Ziele, Indikatoren und Sollwerte sind geeignete Werkzeuge, welche es erlauben, präzise Anpassungen in den einzelnen Prozessen und Dienstleistungen der Gemeinde vorzunehmen. Der Prozess für die Einreichung von Änderungen und das Prüfen durch die verschiedenen Gremien und schlussendlich die Abstimmung erscheinen vielleicht etwas kompliziert. Dieses Vorgehen ist aber aus Koordinationsgründen notwendig und für den Gemeinderat und das Parlament transparent und berechenbar. Es gibt in diesem Prozess jedoch Verbesserungspotenzial, welches sich die SVP-Fraktion zwingend wünscht. Dies wurde vorher bereits von Jolanda Brunner erwähnt. Der Beschrieb der orangenen Sollwerte ist in den vorliegenden Unterlagen irreführend. Es wird der Anschein erweckt, dass Sollwerte aufgrund übergeordneter Vorgaben nicht angepasst werden können. Dies ist aber nur bedingt der Fall, da die meisten Werte durchaus in eine Richtung angepasst werden können. Es wäre hilfreich, wenn es eine Zusammenstellung über die konkreten übergeord-

neten Vorgaben gibt. Diese Präzisierung wird gewünscht. Insgesamt wird das Steuerungsinstrument als hilfreich und präzise erachtet. Die SVP-Fraktion wird dieser Vorlage einstimmig zustimmen und dankt der Verwaltung und weiteren involvierten Stellen für die Ausarbeitung dieses Regelwerks.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen

Detailberatung der einzelnen Produktgruppen

Produktgruppe 51 (Planung, Umwelt, Bau)

Benjamin Ritter (GS): Bei den Biodiversitätsförderflächen BFF1 und BFF2 handelt es sich um Bundesvorlagen. Er hat bisher keine Antworten erhalten, wie dies genau bei der Gemeinde umgesetzt wird. Wird dies gefördert oder unterstützt oder wirkt man beratend. Dies betrifft alle Landwirtinnen und Landwirte in der Gemeinde Spiez. Es ist ihm deshalb noch unklar, wie man diese Zielwerte erreichen will. Er wäre froh, wenn er hier einmal eine Antwort erhalten würde.

Beschluss (mit 35 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 39 h) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Die Ziele und Indikatoren der 14 Produktgruppen werden zuhanden des Budget 2025 genehmigt.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art 39 h) der Gemeindeordnung.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

198 182.07 Projekte / Abwasserleitungen (Infrastrukturregister Strasse) Erneuerung Reinabwasserleitung Seestrasse / Kenntnisnahme Kreditabrechnung

Ausführungen des Gemeinderates

Rudolf Thomann: Sein Votum bezieht sich auf die Geschäfte 5 bis 9, welche alles Kreditabrechnungen aus dem Bereich Tiefbau/Werkhof betreffen. Es sind zum Teil alte Kredite, welche abgerechnet werden können und hier zur Kenntnisnahme vorliegen. Die Anhäufung solcher Abrechnungen ist eine Folge davon, dass man bei der Abteilung Tiefbau/Werkhof am Abarbeiten von Pendenzen ist. Es liegt in der Natur der Abteilung, dass es viele kreditrelevante Projekte gegeben hat und auch in Zukunft geben wird. Aufgrund mehrerer personeller Wechsel, dannzumal noch in der Gesamtbauverwaltung, und auch aus dem Grund, dass sich die Projekte teilweise sehr in die Länge gezogen haben, sind diese Abrechnungen teils nicht sofort bearbeitet worden (Stichwort: Ressourcen). Diese Umstände haben zur Folge, dass einzelne Ausführungen nicht mehr bis ins letzte nachvollzogen werden konnten. Der Gemeinderat hat deshalb im August 2023 beschlossen, dass alte Kredite in vereinfachter Form abgerechnet werden können. Das heisst, es erfolgt grundsätzlich eine summarische Betrachtung und Abrechnungsvorgehensweise.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

nimmt die Kreditabrechnung betreffend Erneuerung Reinabwasserleitung Seestrasse mit abgerechneten Kosten von CHF 1'235'477.15 zur Kenntnis.

199 182.07 Projekte / Abwasserleitungen (Infrastrukturregister Strasse) Erneuerung Schmutz- und Reinabwasserleitung Oberlandstrasse / Kenntnisnahme Kreditabrechnung

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

nimmt die Kreditabrechnung betreffend Erneuerung Schmutz- und Reinabwasserleitung Oberlandstrasse mit abgerechneten Kosten von CHF 1'148'788.55 zur Kenntnis.

200 182.07 Projekte / Abwasserleitungen (Infrastrukturregister Strasse) Trennsystem Roggernweg West / Kenntnisnahme Kreditabrechnung

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

nimmt die Kreditabrechnung betreffend Trennsystem Roggernweg West mit abgerechneten Kosten von CHF 434'197.10 zur Kenntnis.

201 182.07 Projekte / Abwasserleitungen (Infrastrukturregister Strasse) Umlegung und Sanierung Sauberabwasserleitung Gesigenweg - ZPP 5 / Kenntnisnahme Kreditabrechnung

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

nimmt die Kreditabrechnung betreffend Umlegung und Sanierung Sauberabwasserleitung Gesigweg – ZPP 5 mit abgerechneten Kosten von CHF 51'864.90 zur Kenntnis.

202 183.02 Fliessgewässer (Infrastrukturregister)

Ausführung Instandstellungsprojekt Kander im Gand, Teilbereich Deponie Schluckhals / Kenntnisnahme Kreditabrechnungen

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

nimmt die Kreditabrechnung betreffend Ausführung des Instandstellungsprojekts «Kander im Gand, Teilbereich Deponie Schluckhals» mit abgerechneten Kosten von CHF 392'890.25 zur Kenntnis.

203 187.03 Schulhäuser / Turnhallen / Sportanlagen (Infrastrukturregister)

Schulhaus Hofachern / Sanierung WC-Anlagen, Abwasserleitungen und Wandbrunnen Klassenzimmer / Kenntnisnahme Kreditabrechnung

Ausführungen des Gemeinderates

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

Allgemeine Diskussion

Ueli Zimmermann (SVP): Mit Interesse nimmt die SVP-Fraktion von der Kreditabrechnung Kenntnis und dankt insbesondere dem Bereich Liegenschaften für die grosse Arbeit und das sorgfältige Vorgehen. Auch die beteiligten Baufachleute haben mit Effort in den Sommerferien 2022 ganze Arbeit geleistet. Leider wurde das Bauwerk schon kurz nach der Inbetriebnahme teilweise wieder ausser Betrieb genommen. Dies kann anhand eines auf der Leinwand projizierten Bildes festgestellt werden, welches er selbst kürzlich vor Ort aufgenommen hat. Es stellt sich die Frage, ob es wirklich im Sinne der Steuerzahlenden und der Behörden ist, neue Infrastrukturen, welche viel Geld gekostet haben, ausser Betrieb zu nehmen. Die SVP-Fraktion und die über 1'000 Steuerzahlenden, welche ihre Initiative unterschrieben haben, sind der Ansicht, ganz klar nicht. Wie man sieht, wird hier ein Exempel für Partikulärinteressen statuiert, welches weder durch die Stimmberechtigten noch durch die Behörde abgesegnet ist. Aus nicht bekannten Gründen ist wohl auf die Schule in der Hofachern Druck ausgeübt worden. Man ist der Ansicht, dass man als Politiker und Behörde der Schulleitung den Rücken stärken und deutlich und mit Nachdruck solchen Sonderzügen einen Riegel schieben muss. Bei allem Verständnis für die Vielfältigkeit von Menschen gibt es bei Toiletten seit jeher, jetzt und in Zukunft, zwei Kategorien, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Man kann nicht akzeptieren, dass Steuergelder wegen Partikulärinteressen oder Druck der Bevölkerung nicht zweckdienlich eingesetzt werden. Es fragt sich, wo dies hinführen würde. Man erwartet im Namen der Steuerzahlenden, dass der ursprüngliche Zustand subito wieder hergestellt wird und die Schulleitung bei dieser Frage unterstützt wird, um Druck wegzunehmen. Damit die schönen und neu erstellten Infrastrukturen auch vollumfänglich benützt werden können. Die SVP-Fraktion wird dieses Thema auf dem Radar behalten und nicht lockerlassen.

Anna Zeilstra: Es ist nicht die Rede von Unterdruckstellung oder Druckausübung der Schulleitung oder des Kollegiums. Schülerinnen und Schüler kamen mit dem Anliegen eines geschlechtsneutralen WCs zur Schulsozialarbeit. Diese hat das Thema aufgenommen. Unglücklicherweise war zu

diesem Zeitpunkt die Umsetzung des Projekts schon so weit fortgeschritten, dass die Bestellung bereits aufgegeben war. Im Moment sind die WCs wie folgt beschrieben: Es ist nicht so, dass alle WCs mit «Kinder» angeschrieben sind und es sind auch nicht alle Pissoire abgedeckt. Wenn man das Schulhaus Hofachern betritt, gibt es eine behindertengerechte Einzeltoilette, welche für Erwachsene angeschrieben ist, aber allen barrierefrei zur Verfügung steht. Daneben gibt es eine getrennte Toilette für Mädchen und Knaben mit Pissoir. Im Obergeschoss gibt es eine Einzeltoilette mit mehreren Kabinen, welche mit «Kinder» angeschrieben ist. Im Untergeschoss gibt es eine Einzeltoilette, welche mit «Kinder» angeschrieben ist. Richtung Turnhalle gibt es einen Raum mit mehreren Kabinen für Mädchen und einen für Knaben. Somit kann festgestellt werden, dass nicht alle Pissoire abgedeckt sind und es gibt Toiletten für Mädchen und für Knaben.

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

nimmt die Kreditabrechnung betreffend Sanierung der WC-Anlagen, der Abwasserleitungen und der Wandbrunnen Klassenzimmer im Schulhaus Hofachern mit abgerechneten Kosten von CHF 541'580.15 zur Kenntnis.

204 187.03 Schulhäuser / Turnhallen / Sportanlagen (Infrastrukturregister) Fassaden- und Dachsanierung Turnhalle Seematte / Verpflichtungskredit von CHF 600'000

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Es handelt sich um ein spannendes Geschäft, bei welchem nicht nur die Gemeinde für sich etwas plant, sondern im Gesamtkontext. Wer benötigt was und wie kann man dies verbinden. Die Turnhalle Seematte wurde 1935 erbaut. Es ist nötig, dass das Dach saniert wird. Wenn man heute ein Dach saniert, ist es Usus zu überlegen, wie die Besonnung aussieht. Die verschiedenen Dachflächen sind recht gut besonnt. Für die Turnhalle wird relativ wenig Strom benötigt. Viel Strom benötigt aber die Regas, welche dort schon sehr lange ihre Server betreibt. Es lag deshalb auf der Hand, dass man dies zusammen koordiniert. Man plant eine Indachanlage und somit benötigt man keine zusätzlichen Ziegel. Mit der Regas konnte eine gute Lösung gefunden werden. Man muss sich immer überlegen, dass es Änderungen geben kann. Deshalb wurde geregelt, was im Falle eine Übernahme oder Auflösung der Regas passiert. Der Regas wird eine Nutzungsmöglichkeit geboten, sie finanzieren ihren Teil und kann den Strom nutzen. Die Anlage bleibt aber im Besitz der Gemeinde. Bei all diesen Projekten stellen sich immer wieder Fragen, welche die Fachleute im GGR beschäftigen. Zum Beispiel Themen wie Netto 0 und es gäbe Materialien, welche besser geeignet wären. Sie ist dankbar, wenn diese Themen der Verwaltung überlassen werden. Die Gesamtzusammenhänge werden von aussen oft nicht gesehen. Die Gemeinde hat Netto 0 im Visier und dies ist auch in diesem Projekt enthalten. Wie bei vielen anderen Projekten in den Schulliegenschaften kann auch hier ein spannendes Projekt realisiert werden.

Stellungnahme der GPK

Mathias Maibach: Zusammen mit Rino Werren hat er das Geschäft am 12. Februar 2024 bei Matthias Schüpbach geprüft. Unter anderem konnte auch der Vertrag mit der Regas eingesehen werden. Die GPK hat am 14. Februar 2024 beschlossen, dass auf das Geschäft eingetreten werden kann.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Benjamin Ritter (GS): Er muss dennoch kurz darauf eingehen, da er diejenige Person war, welcher nachgefragt hat, welche Materialien verwendet werden. Er findet, dass es eine Verantwortung des Bereichs Liegenschaften und der der gesamten Verwaltung ist, frühzeitig die richtigen Elemente einzusetzen. Man hat vor zwei Jahren Netto 0 bis 2040 beschlossen. Wenn es Materialien gibt, mit Vorgaben des Bundes (KBOB-Werte), welche massiv weniger graue Energie beinhalten, langlebiger sind und einen besseren Wärmeschutz bieten, findet er es schade, wenn man dies nicht einsetzt. Er hat gefragt, welche Grundlagen die Planer erhalten, damit diese wissen, was die Gemeinde erreichen will. Hier wäre er froh, wenn er so rasch wie möglich eine Antwort erhält, wie man solche Bauprojekte angeht. Vielleicht müsste man sonst im April etwas einreichen. Es ist wichtig, dass die Planer von Anfang an die Vorgaben kennen. Man betrachtet nicht nur den Unterhalt des Materials, sondern auch beim Erstellen und Retourbauen. Es wäre ein sehr grosses Anliegen, wenn man hier noch kleinere Anpassungen vornehmen könnte. Sonst ist man sehr froh, dass man zusammen mit der Regas etwas erreichen kann. Es ist auch vorbildlich, dass man das schöne Gebäude der Turnhalle mit der Galerie weiterbetreiben kann. Besten Dank für das Vorbereiten dieses Geschäfts.

Peter Luginbühl (SVP): Die SVP-Fraktion hat das Thema Fassaden- und Dachsanierung Turnhalle Seematte mit einem Verpflichtungskredit von CHF 600'00 eingehend besprochen. Anlass zu Diskussionen hat die nicht optimale gemeindeeigene PV-Anlage auf den Dachschildern Ost und West mit einem sehr unterdurchschnittlichen Wirkungsgrad ausgelöst. Es geht nicht um diejenigen, welche die Regas nutzt. Wenn man das Netto 0-Ziel erreichen will, muss man mit den Finanzen sorgfältig umgehen. PV-Anlagen sollen dort geplant und installiert werden, wo eine grosse Leistung erzielt werden kann. Man ist überzeugt, dass die Gemeinde solche Gebäude hat. Die SVP-Fraktion wünscht, dass bei zukünftigen Planungen solcher Anlagen diese Voten berücksichtigt werden. Man bedankt sich für die gut vorbereiteten Entscheidungsgrundlagen. Die SVP-Fraktion wird einstimmig diesem Geschäft zustimmen.

Stefan Kurth (FDP): Gemäss der letzten Sanierung im Jahr 1981 ist das Dach in einem schlechten Zustand und eine Sanierung macht Sinn. Es ist erfreulich, dass man örtliche Handwerker für die Sanierung zusammengenommen hat. Es ist selbstverständlich, dass man bei Dachsanierungen an solchen Lagen eine PV-Anlage erstellt. Es ist toll, dass man zusammen mit der Regas eine partnerschaftliche Anlage erstellen kann. Was aber zu denken gibt, ist die unterdurchschnittliche Rentabilität der beiden Anlagen auf den Seitendächern. Gemäss Unterlagen heisst es, dass man die Rentabilitätsrechnung aus einem anderen Blickwinkel betrachten soll. Heisst das, dass die Gemeinde zu viel Geld hat und bald jedes Dach mit einer PV-Anlage bepflanzt wird? Die FDP Spiez hofft, dass dies nicht so ist. Es wird für eine vernünftige Solar- und Energiepolitik appelliert. Die FDP wird dem Kredit zustimmen.

Branka Fluri (SP): Die SP-Fraktion dankt für die Erarbeitung dieser Kreditvorlage. Es handelt sich um ein sehr ausgewogenes Geschäft. Im Gegensatz zu anderen, findet man die PV-Anlage sehr sinnvoll. Die Planung zusammen mit der Regas ist eine gute Sache. Der Strom wird direkt vor Ort durch die Regas benötigt. Die SP-Fraktion befürwortet die Umsetzung des Projekts und wird diesem Geschäft zustimmen.

Andreas Blaser (EVP): Die EVP-Fraktion findet es sehr positiv, dass man die PV-Anlage so realisieren kann und damit zwei Fliegen mit einem Streich erwischt. Man kann das Dach sanieren und produziert zusätzlich noch Strom. Ohne auf Details einzugehen, welches Material man verwenden sollte, hat er sich an der Formulierung «Auf die Dämmung der Aussenhaut wird verzichtet, da die

Fenster grösstenteils in gutem Zustand sind.» gestossen. Es fragt sich, weshalb man die Sanierung der Aussendämmung nicht in Betracht zieht. Das Senfgelb und das Mausgrau würde sich auch bei einer Dämmung gut machen. Weiter stellt sich die Frage, wie es im Sommer ist, wenn die Sonne voll durch die Fenster brennt und wie es sich mit der Beschattung verhält. Dazu hat er in den Unterlagen nichts gefunden. Er hat sich sagen lassen, dass es manchmal sehr unangenehm warm wird. Der grosse Stromverbrauch durch die Regas-Server bedeutet auch viel Abwärme. Diese Frage konnte geklärt werden. Die EVP-Fraktion wird diesem Kredit zustimmen.

Ursula Zybach: Man hat sich die Frage betreffend Ost- und West-Dach auch gestellt. Es gibt keine grossen Zusatzkosten, weil die Baustelle mit Gerüst und Handwerkern bereits vor Ort ist. Zum Votum von Stefan Kurth führt sie aus, dass sich die Rentabilitätsberechnung nicht auf Ost/West bezieht, sondern weil eine Indachanlage erstellt wird und somit die Ziegel dabei sind und anders gerechnet wird. Die Gemeinde wird nicht auf jedes Dach eine Solaranlage stellen. Man mag sich an das Geschäft betreffend Schulraumprovisorium Seematte erinnern. Der Gemeinderat hat hier vorgeschlagen auf eine PV-Anlage zu verzichten. Der GGR hat hier einen anderen Entscheid gefällt. Zu den Fenstern kann ausgeführt werden, dass man dies ändern würde, wenn Geld keine Rolle spielen würde. Diese funktionieren und dämmen relativ gut. Es ist immer eine Abwägung zwischen Kosten und Nutzen. Eine Turnhalle wird auf ca. 17 bis 18 Grad erwärmt. Bei einem Schulhaus würde dies anders aussehen. Die bestehende Beschattung funktioniert.

Allgemeine Diskussion

Syrit Eberhart (FS/GLP): Aus technischer Sicht kann das Dach als gut geeignet bezeichnet werden. Die Anlage wird relativ teuer, da es sich um eine dreieckige Dachfläche handelt. Mit einer Indachanlage müssen hier gewisse Spezialmodule eingebaut werden. Energie wird bereits am Morgen anfallen und bleibt bis am Abend. Ein solches West-/Ost-Dach ist sehr wertvoll und produziert während des Tages sehr gleichmässig Energie. Das Dach amortisiert sich in dreissig Jahren. Wenn man Ziegel verbauen würde, würden sich diese ein ganzes Leben lang nie amortisieren. Deshalb ist eine Solaranlage besser als ein Dach mit Ziegeln.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Der Fassaden- und Dachsanierung Turnhalle Seematte wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von CHF 600'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

205 022.06 Kommunikation Gemeindepräsidium Informationen aus dem Gemeinderat

Grosswetterlage NPM

Der Rat hat vorgängig über NPM abgestimmt. Gemäss den verabschiedeten Grundlagen orientiert **Jolanda Brunner** nun das erste Mal über die Grosswetterlage. Diese dient als Basis für Leistungsvorgaben und Informationen zum Budgetprozess. Mit der Grosswetterlage werden erste Erkenntnisse aus der Jahresrechnung 2023 mitgeteilt. Beim Halbjahrescontrolling sah man, dass das Ergebnis gegenüber dem Budget zirka eine Million besser ausfallen wird als prognostiziert. Einige Faktoren sprechen dafür, dass das Jahresergebnis noch positiver abschliessen wird. Die Abschlussarbeiten werden im Laufe des Monats März abgeschlossen.

Die Gründe: Der Personalaufwand wird zirka CHF 250'000 höher ausfallen, der Sachaufwand wird minimal unterschritten (CHF 300'000 – 400'000), die Minderaufwendungen im Lastenausgleich betragen CHF 500'000 und beim Steuerertrag resultiert eine Besserstellung von etwa CHF 3 Mio. Sie merkt an, dass noch keine Wertberichtigungen und Abgrenzungen erfolgt sind. Es sieht also positiv aus.

Nettoinvestitionen im Gesamthaushalt waren CHF 7.8 Mio vorgesehen, davon wurden CHF 6.4 Mio ausgeschöpft. (82 %). Bis und mit Jahr 2025 sieht die Finanzplanung ausgeglichen aus, ab dem Jahr 2026 muss mit Defiziten gerechnet werden. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens ist in den nächsten Jahren mit einem tiefen Selbstfinanzierungsgrad zu rechnen. Das bedeutet, dass die Investitionen nicht mehr aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft erwartet man für das Jahr 2024 ein deutlich unterdurchschnittliches Wachstum. Im Zuge der allmählichen Erholung der Weltwirtschaft sollte sich das Wachstum ab dem Jahr 2025 wieder normalisieren.

Die Eckpunkte der Grosswetterlage werden den GGR-Mitgliedern nach der Sitzung per Mail zugestellt werden. Falls etwas Ergänzendes gewünscht wird, darf dies gerne mitgeteilt werden.

Struktur- und Funktionsweise Gemeinderat

Der Gemeinderat hat mit Interesse die Rückmeldungen der Parteien gelesen. Die zentralen Themen waren Milizgedanke, operativ-strategisch, Entschädigung und Pensum. Die Themen wurden jedoch unterschiedlich beurteilt. Es wurde auch deutlich, dass sehr unterschiedliche Vorstellungen bestehen, was ein Gemeinderat/eine Gemeinderätin macht oder welches die Aufgaben des Gemeindepräsidiums sind. Viele Themen im Gemeinderat sind vertraulich oder noch nicht öffentlich. Deshalb ist es für die Öffentlichkeit auf den ersten Blick auch nicht ersichtlich, welche Aufgaben anfallen. Dem Gemeinderat ist es jedoch wichtig, transparenter zu werden. Deshalb wurden für die Mitglieder des Gemeinderats und das Gemeindepräsidium je ein Faktenblatt Aufgaben / Kompetenzen / Verantwortung erstellt. Dieses ist sicherlich auch hilfreich für die Kandidatensuche. Man sieht die zeitliche Belastung genauer.

Der Gemeinderat prüft weiter, wie er näher zum Grossen Gemeinderat, den Parteien und der Bevölkerung rücken kann. Es soll sichtbarer werden, was der Gemeinderat alles macht. Der Gemeinderat wird den GGR über die nächsten Schritte auf dem Laufenden halten.

Verabschiedung Elke Bergius, Abteilungsleiterin Hochbau/Planung/Umwelt

Die Abteilungsleiterin Hochbau/Planung/Umwelt Elke Bergius nimmt heute zum letzten Mal an einer Sitzung des GGR teil. Ab dem 1. April 2024 wird sie Leiterin der Bauabteilung Worb. Elke Bergius arbeitet seit dem Jahr 2017 für die Gemeinde Spiez, angefangen als Projektleiterin Umwelt/Planung. Davor war sie Energiestadtberaterin der Gemeinde Spiez. Im Jahr 2019 hat sie die Leitung des Fachbereichs und die Abteilungsleitung ad Interim übernommen. Damals wurde die Abteilung Bau aufgesplittet. Seit dem 1. März 2020 ist Elke Bergius Leiterin der Abteilung Hochbau/Planung/Umwelt. Jolanda Brunner dankt ihr herzlich für das eingebrachte Engagement und Herzblut. Sie erwähnt besonders das Herzblut für den Bereich Umwelt, aus welchem sie ursprünglich kommt. In den letzten Jahren wurde das Thema Energie bedeutender und Elke Bergius hat sich auch in der Planung sehr engagiert. Sie entwickelte die qualitätssichernden Verfahren weiter. Vielen Dank und alles Gute an der neuen Arbeitsstelle.

Elke Bergius wird mit Applaus verabschiedet.

Ab dem 1. April 2024 übernimmt Eliane Tschannen die Abteilungsleitung. Sie arbeitet aktuell als Projektleiterin bei der Gemeinde Spiez. Sie wünscht ihr einen guten Start in der neuen Funktion.

Nacht der Sterne 13. September 2024 / WWF Earth Hour 2025

Die Gemeinde Spiez wurde angefragt, ob sie bei der Berner Nacht der Sterne mitmacht. Diese findet am 13. September 2024 statt. Der Gemeinderat findet die Aktion sinnvoll, sie passt zur Klima-Diskussion. Das Datum ist nicht ideal, weil es vor dem Läset-Wochenende liegt. Der Gemeinderat hat sich für ein Mitmachen entschieden, eher mit einer kleinen Aktion.

Kurz nach dem Beschluss kam eine Anfrage für ein Mitmachen bei der Earth Hour 2024 – Deine Stunde für die Erde. Diese findet am 23. März 2024 um 20.30 Uhr statt. Die Anfrage kam sehr kurzfristig. Jolanda Brunner macht auf diese weltweite Aktion aufmerksam, hinter welcher der WWF steht. Die Gemeinde wird prüfen, wie ein Mitmachen im Jahr 2025 umgesetzt werden kann.

SpiezInfo

Manchmal erhalten die Parteien/Gruppierungen einen Telefonanruf der Gemeindeschreiberin Tanja Brunner. Das SpiezInfo ist ein Informationsblatt der Gemeinde. Die Gemeinde finanziert dieses mit und ist zusammen mit der Weber AG verantwortlich, dass verschiedene politischen Haltungen darin vertreten sind. Es darf keine Falschangaben und Verunglimpfungen haben. Beispielsweise bei der Steuersenkungsinitiative hat die Gemeindeschreiberei festgestellt, dass kommuniziert wurde, die Steuersenkung gelte bereits ab dem Jahr 2025. Deshalb erfolgte eine Rückmeldung an die Verantwortlichen der Publikation. Es geht also darum, auf Fakten hinzuweisen, welche nicht stimmen. Dies macht die Gemeindeschreiberei bei allen Parteien und Gruppierungen. Es ist die Aufgabe der Gemeindeschreiberei und mit der Weber AG vereinbart.

Beschwerde Geotop Faulenseemoos

Das Geotop Faulenseemoos wurde provisorisch ins kantonale Verzeichnis der geschützten geologischen Objekte aufgenommen. Der Perimeter ist rund 10mal grösser als der von der Gemeinde ausgeschiedene. Diese Ausweitung erfolgte, ohne dass der Gemeinde und den betroffenen Grundeigentümern das rechtliche Gehör gewährt wurde. Der Gemeinderat hat deshalb eine Beschwerde eingereicht. Jolanda Brunner betont, dass sich die Beschwerde nicht gegen die Unterschutzstellung richtet. Die rechtlichen Grundlagen müssen eingehalten werden und es soll überprüft werden, ob der vorsorgliche Perimeter gerechtfertigt ist. Die Gemeinde hat den Perimeter unter Beizug von Experten festgelegt und man hat den Eindruck, dass sich der Kanton weniger damit auseinandergesetzt hat. Die Gemeinde und der Kanton sind nun im Gespräch.

Spiez zäme ungerwägs

Das Projekt «Spiez zäme ungerwägs» läuft bereits über ein Jahr. Zum offiziellen Ende findet am Samstag, 8. Juni 2024 ein Begegnungsfest statt. Von 10.00 – 12.00 findet für die Bevölkerung ein Halbtage der offenen Verwaltung statt. Am Nachmittag findet im Lötschbergsaal und den umliegenden Räumlichkeiten ein Begegnungsfest statt. Das Fest soll Bestehendes und Neues sichtbar machen. Sie ruft dazu auf, das Fest zu besuchen.

Bring Plastic Back

Rudolf Thomann: Der Sammelsack bzw. die Kunststoffsammlung ist in der Gemeinde Spiez eine Erfolgsgeschichte. Es ist eine Tatsache, dass im privaten Haushalt oftmals Unmengen an verschiedenen Verpackungsmaterialien in Form von Plastik anfallen. In diesem Material steckt viel Energie, welche wiederverwendbar ist. Deshalb wurde das Thema Recycling bei dieser Art Abfall angegangen. Bereits im Jahr 2019 hat man im Werkhof Spiez, vor allen von Markus Schärer zusammen mit Elke Bergius, das Thema aufgegriffen und den Sammelsack eingeführt. Es gab kleinere Anfangsschwierigkeiten. In Spiez blieb man aber am Thema dran und das Ergebnis ist der heutige Sammelsack. Mit Unterstützung der AVAG Umwelt AG wurde die Einwohnergemeinde Spiez Teil des ersten schweizweiten und kantonale einheitlichen Sammelsystems für Haushaltskunststoffe. Es nennt sich «Bring Plastic back». Im Mai 2023 sagten 50 Gemeinden Ja zu dieser Berner Recyclinglösung. Ende 2023 machen bereits 160 Gemeinden mit. In der Einwohnergemeinde Spiez wurden im Jahr 2023 über 31 Tonnen Haushaltskunststoff gesammelt. Man hat so ungefähr 46'600 Liter Erdöl eingespart. Die Gemeinde Spiez belegt gemessen an der Einwohnerzahl einen Spitzenplatz und hat deshalb ein Zertifikat erhalten. Ein kleiner Wehmutstropfen bleibt. Das Ganze ist noch nicht kostendeckend.

Eine kleine persönliche Anmerkung. Wer den Haushaltsmüll getrennt sammelt, stellt fest, dass es fast keinen normalen Abfall mehr gibt. Er wünscht viel Spass beim Sortieren.

Elternbriefe Pro Juventute

Anna Fink: Die Elternbriefe von Pro Juventute begleiten die Eltern während den ersten Lebensjahren ihres Kindes. Sie werden monatlich zugestellt und enthalten Informationen und praxisorientierte Tipps zu wichtigen Themen wie Entwicklung, Pflege, Schlaf, Ernährung und vielem mehr. Jeder Elternbrief ist aufs Alter des entsprechenden Kindes abgestimmt. Die Briefe werden laufend von Fachpersonen wie KinderärztInnen, Mütter- und VäterberaterInnen, Hebammen usw. überprüft und aktualisiert. Die Gemeinde Spiez schenkt die Briefe seit vielen Jahren allen in der Gemeinde Spiez wohnhaften Eltern. Neu bis zum sechsten, anstatt wie bisher bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Letzten Sommer meldete sich eine Familie mit dem Anliegen bei der Fachstelle Familie. Joel Stalder hat das Anliegen aufgenommen und die Sozialkommission hat der Ausweitung auf sechs Lebensjahre zugestimmt. Die Sozialkommission ist überzeugt, dass dies eine sinnvolle Investition in die Gesundheitsprävention von Eltern und Kindern ist und allen in Spiez wohnhaften Familien zugutekommt und sie im Begleiten ihrer Kinder unterstützt und stärkt. Sie freut sich sehr, dass dank dem engagierten Wirken der Fachstelle Familie und der Sozialkommission sehr schnell gehandelt werden konnte und heute Familien von diesen Zusatzbriefen bis zum sechsten Lebensjahr profitieren können.

206 011.10 Parlamentarische Vorstösse

Künstliche Intelligenz / Einfache Anfrage Jugendrat

Rafael Zimmermann (FS/GLP): Mit dem Aufkommen fortschrittlicher KI-Technologien wie dem Generative Pre-trained Transformer (GPT), die weltweit für Aufsehen sorgen, ist das Thema Künstliche Intelligenz (KI) in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt, insbesondere bei uns jungen Menschen. Vor diesem Hintergrund und der zunehmenden Bedeutung von KI in der digitalen Transformation richtet der Jugendrat an den Gemeinderat folgende Fragen:

1. Strategische Ausrichtung und Planung: Wie priorisiert der Gemeinderat derzeit das Thema Künstliche Intelligenz? Ist eine konkrete Strategie für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in naher Zukunft geplant? Wenn ja, wie sieht diese Strategie aus, welche Ziele werden verfolgt und wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung aus? Wie wird sichergestellt, dass die eingesetzten KI-Technologien den Anforderungen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Beschäftigten unter Berücksichtigung ethischer, datenschutzrechtlicher und sicherheitstechnischer Standards entsprechen? Falls bisher noch keine Strategie erarbeitet wurde, ist der Gemeinderat in naher Zukunft bereit, eine zu erarbeiten beziehungsweise in Auftrag zu geben?

2. Anwendungen von KI in digitalen Dienstleistungen: Gibt es Projekte in der Gemeindeverwaltung oder wurden bereits welche umgesetzt, die den Einsatz von KI in digitalen Anwendungen vorsehen? Wie bewertet die Gemeindeverwaltung den Bedarf und die Einsatzmöglichkeiten von KI in ihren digitalen Diensten? Nach welchen Kriterien entscheidet sie, in welchen Bereichen KI-Technologien implementiert werden sollen?

Besten Dank für eine allgemeine Beantwortung.

PS: Diese einfache Anfrage wurde grösstenteils mit KI erstellt (Chat-GPT 4.0 u. DeepL Write).

Antwort des Gemeinderats

Jolanda Brunner: Rafael Zimmermann hat die Antwort mit KI gleich mitgeliefert. Es ist eine typische Politikerantwort. Sie liest daraus vor.

An der Jungbürgerfeier im November wollten sie und Tanja Brunner von den Jugendlichen wissen, wer KI nutzt und wie. Sie haben damals von Rafael Zimmermann eine Lernstunde erhalten. Sie stellten verschiedene Fragen und sahen damit Grenzen und Möglichkeiten. Seither ging die Arbeit weiter und sie haben sich weiter informiert. Der Gemeinderat hat zwar nicht eine Strategie, das wird vermutlich auch nicht erwartet. Aber es gibt eine Plattform, Swiss-GPT, welche sich auch auf

Gemeinden und Kantone spezialisiert hat. Die Stadt Thun hat einen Pilot und testet Swiss-GPT. Die Gemeinde Spiez wird glücklicherweise von diesen Erfahrungen profitieren dürfen. Aspekte wie Sicherheit, Datenschutz, Urheberrecht usw. sind wichtig. Einzelne Mitarbeitende der Verwaltung nutzen KI. Die Antworten können aber nicht eins zu eins übernommen werden. Sie werden als Ergänzung genutzt, zu dem was authentisch kommuniziert wird. Die Verwaltung hat KI als Thema aufgenommen, eine Strategie kann jedoch nicht vorgelegt werden.

Rafael Zimmermann zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderats zufrieden.

207 011.10 Parlamentarische Vorstösse

Behindertengleichstellungsgesetz / Einfache Anfrage Grüne Spiez

Benjamin Ritter (GS): Seit dem 31. Dezember 2023 muss «Das Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG; SR 151.3)» umgesetzt sein.

¹ Das Gesetz hat zum Zweck, Benachteiligungen zu verhindern, zu verringern oder zu beseitigen, denen Menschen mit Behinderungen ausgesetzt sind.

Die topografische Lage können wir in Spiez nicht ändern. Allerdings haben wir bereits heute einen grossen Anteil Bewohnende, die im Pensionsalter sind. Weiter hat es in Spiez auch Schulen für Kinder mit Beeinträchtigungen und Heime für benachteiligte Personen. Auch der Tourismus wächst jährlich. Zudem ist Spiez ein «Zentrum im Gesundheitsbereich» und wird daher auch von Auswärtigen regelmässig besucht.

Im öffentlichen Raum sind noch nicht alle Bus-Haltestellen umgebaut. Doch gerade mit dem Knotenpunkt Bahn und Bus, aber auch im Ortsverkehr gibt es für alle einen Mehrwert. Gleichzeitig sind aber auch Benachteiligten in Aus- und Weiterbildungen sowie im Berufs- und Alltagsleben zu beseitigen. Auch sind für Sehbehinderte und Hörbehinderte öffentlich keine Anpassungen erkennbar.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieweit ist die Gemeinde mit der Umsetzung?
2. Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung aus?
3. Was ist der Grund wieso das BehiG noch nicht überall umgesetzt ist?
4. Was liegt im Gemeindehand und was nicht?
5. Nach welchen Prioritäten wird das Gesetz umgesetzt?
6. Welche Abteilung ist bei der Gemeinde für die Umsetzung verantwortlich?
7. Gibt es gemeindeintern Fachpersonen, die bei jedem Projekt explizit dafür verantwortlich sind?

Antwort des Gemeinderats

Rudolf Thomann:

1. Wie weit ist die Gemeinde mit der Umsetzung?

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) verlangt im Bereich des öffentlichen Verkehrs, dass bestehende Bauten und Anlagen bis spätestens Ende 2023 hindernisfrei und an die Bedürfnisse von behinderungsbedingten Beeinträchtigungen angepasst werden müssen.

Auf dem Gemeindegebiet von Spiez befinden sich zahlreiche Bushaltestellen, deren Anlegekanten die Anforderungen des BehiG nicht erfüllen.

Bereits Anfang 2021 hat die Abteilung Tiefbau/Werkhof einen technischen Bericht anfertigen lassen, welcher den Handlungsbedarf in Spiez in Bezug auf behindertengerechte Busanlegekanten feststellen sollte.

In Spiez gibt es 45 Bushaltestellen mit insgesamt 86 Anlegekanten. Die Anlegekanten entlang der Kantonsstrasse fallen in die Zuständigkeit des Kantons (58 Anlegekanten). Die 28 Anlegekanten, für welche die Gemeinde Spiez verantwortlich ist, liegen entlang von Gemeindestrassen.

Der Handlungsbedarf und die Verhältnismässigkeit der einzelnen Anlegekanten werden anhand der Arbeitshilfe AöV „Hindernisfreie Bushaltestelle“ erarbeitet. Es ist nämlich wichtig zu beachten,

dass nicht pauschal alle Haltekanten gemäss BehiG umzubauen sind, sondern dass trotzdem für jeden Haltestellen-Einzelfall eine Verhältnismässigkeitsprüfung durchgeführt wird.

Eine Beseitigung der Benachteiligung ist nicht notwendig, wenn die Verhältnismässigkeit nicht gegeben ist. Gemäss Art. 11 des BehiG ist dies der Fall, wenn der für Behinderte zu erwartende Nutzen in einem Missverhältnis zum wirtschaftlichen Aufwand, zu Interessen des Umweltschutzes sowie des Natur- und Heimatschutzes oder zu Anliegen der Verkehrs- und Betriebssicherheit steht.

Der Nutzen der hindernisfreien Ausgestaltung der Haltekante wird über verschiedene Kriterien (wie z. B. Frequenzen an der Haltekante, Bedeutung der Haltestelle für Personen mit temporär oder permanent eingeschränkter Mobilität, Funktion als Umsteigeort usw.) erfasst. Die Kosten der hindernisfreien Anpassung ergeben sich aus den Umbaukosten.

Das Ergebnis des Berichts für gemeindeeigene Haltekanten in Spiez lautet:

- Am Busbahnhof sind alle Haltekanten umzubauen.
- Bei 6 weiteren Haltekanten ist eine hindernisfreie Anpassung im Rahmen des nächsten Ausbau- und Umgestaltungsprojekts des betroffenen Strassenabschnitts erforderlich.
- Bei allen anderen Haltestellen besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Eine erneute Überprüfung der Verhältnismässigkeit findet im Rahmen des nächsten Ausbau- und Umgestaltungsprojekts des betroffenen Strassenabschnitts statt.

Übrigens wird bei einem entsprechenden Höherziehen der Haltekante regelmässig auch ein sogenanntes taktiles Aufmerksamkeitsfeld eingerichtet, welches Sehbehinderten die Orientierung erleichtert.

Der Kanton hat schon mehrere Haltekanten entlang der Kantonsstrassen umgebaut.

2. Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung aus?

Im Januar 2023 hat der Gemeinderat den für den Busbahnhof erforderlichen Planungskredit gesprochen. Die neuen Haltekanten sind längst fertig geplant. Da jedoch beim Umbau die Fahrbereiche der Busse neu betoniert werden sollen, müssen auch weitergehende Bedürfnisse frühzeitig berücksichtigt werden, beispielsweise Elektro-Erschliessung und Lade-Infrastruktur für zukünftig elektrisch betriebene Busse.

Gleichzeitig verändern sich durch den Umbau die Platzverhältnisse auf dem Busbahnhof, weil die BehiG-konformen Kanten breiter werden als bisher und ein Anfahren der Rückseite der Kante in Zukunft nicht mehr möglich sein wird. Dadurch ergeben sich Folge-Umplanungsbedürfnisse auf dem BLS-Gelände. Am 29. Februar 2024 hat eine Koordinationssitzung mit 13 Teilnehmenden von Gemeinde, Planungsbüro, BLS, STI und Postauto AG stattgefunden. Es erscheint realistisch, bis Ende 2024 die Bewilligung für ein Bauprojekt am Busbahnhof zu erlangen, welches dann im Jahr 2025 umgesetzt werden könnte.

Für Haltestellen, welche zu diesem Zeitpunkt nicht autonom benützbar bzw. barrierefrei ausgestaltet sind, müssen Ersatz- bzw. Überbrückungsmassnahmen angeboten werden. Die Transportunternehmen setzen primär auf die Hilfestellung durch das Personal, z. B. die Bereitstellung einer Rampe. Wenn dies nicht möglich ist oder die gesetzlichen Anforderungen nicht erfüllt werden können, ist ein Ersatztransport (sog. Shuttle) als Lösung anzubieten. Der Shuttle kann von jenen Menschen in Anspruch genommen werden, die nach BehiG Art. 2, Abs 1 aufgrund einer dauernden körperlichen Beeinträchtigung in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Die Kosten, die in diesem Kontext entstehen, sind vom Haltestelleneigentümer zu tragen.

3. Was ist der Grund wieso das BehiG noch nicht überall umgesetzt ist?

Siehe vorherige Erklärungen.

4. Was liegt in Gemeindehand und was nicht?

Haltekante an Gemeindestrassen liegen in der Hand der Gemeinde, Haltekanten an Kantonsstrasse liegen in der Hand des Kantons.

5. Nach welchen Prioritäten wird das Gesetz umgesetzt?

Siehe vorherige Erklärungen.

6. Welche Abteilung ist bei der Gemeinde für die Umsetzung verantwortlich?

Im Bereich des ÖVs die Abteilung Tiefbau/Werkhof.

7. Gibt es gemeindeintern Fachpersonen, die bei jedem Projekt explizit dafür verantwortlich sind?

Nein, so viele Projekte gibt es ohnehin nicht.

Benjamin Ritter zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderats zufrieden.

Die Einfache Anfrage von Andres Meier (Die Mitte) betreffend Hochauspläne in W2-Strukturerhaltungszone in Faulensee wird nach Rücksprache mit Andres Meier an der Sitzung vom 29. April 2024 behandelt.

208 011.10 Parlamentarische Vorstösse

Radweg Üech-Simmmentalstrasse: fehlendes Teilstück / Motion Grüne Spiez (S. Zahner)

Der Gemeinderat wird beauftragt, südlich der Bahnlinie das fehlende Teilstück «Üech (Peterbeeren) bis Simmentalstrasse» von ca. 250 Metern bis 31. März 2025 zu planen, inkl. Zeitplan der Ausführung auszuarbeiten und dem GGR zur Kenntnisnahme vorzulegen – siehe Kartenausschnitt auf der Originalmotion.

Begründung

- Entflechtung von Autoverkehr (Kantonsstrasse) und Langsamverkehr
 - höhere Sicherheit, Platz für alle
 - Option für empfohlener Veloweg zum Schulhaus Längenstein
- Jeder Velofahrer entlastet bezüglich des beanspruchten Platzes die Strasse mit Faktor 10
 - fördert den Verkehrsfluss
- Attraktivitätssteigerung
 - Umsetzung der übergeordneten Vision der Gemeinde Spiez «Spiez ist für Menschen aller Generationen attraktiv»
 - Verlagerungspotential (50% der Autofahrten sind nicht länger als 5 Kilometer)
- Bereits im Verkehrsrichtplan 1996 als Option eingetragen
 - Versprechen wird eingelöst
- Unsicherheit in der Bevölkerung für Ist-Situation
 - Image der Verwaltung wird gesteigert
- Synergien in der Realisierung mit möglicher Überbauung Parzellen 2925, 1029 sowie Projekt «Sicheres Velofahren auf Simmentalstrasse» durch OIK I Oberland
 - Kostengünstigere Realisierung
- Pendente Motion von Markus Wenger 2018 «Unterführung Neumatte - Industriestrasse»
 - Potential zu einer durchgängigen sicheren Veloroute

Der Motionär: Sepp Zahner + 5 Mitunterzeichnende

209 011.10 Parlamentarische Vorstösse

Radweg Industriestrasse-Hani: fehlendes Teilstück / Motion Grüne Spiez (S. Zahner)

Der Gemeinderat wird beauftragt, westseitig der Autobahn (Höhe Gesigen) das fehlende Teilstück von knapp 200 Metern bis 31. März 2025 zu planen, inkl. Zeitplan der Ausführung auszuarbeiten und dem GGR zur Kenntnisnahme vorzulegen. Das Verbot für Radfahrende, ca. 500 Meter südostwärts, ist aufzuheben – siehe Kartenausschnitt auf der Originalmotion. Der Abschnitt kann damit in die offizielle nationale Veloroute „8 Aare-Route“ aufgenommen werden.

Begründung

- Entflechtung von motorisiertem Verkehr und Langsamverkehr
 - höhere Sicherheit
 - Attraktivitätssteigerung und Teil der nationalen Velorouten 8
 - Umsetzung der übergeordneten Vision der Gemeinde Spiez «Spiez ist für Menschen aller Generationen attraktiv»
 - Verlagerungspotential (50 % der Autofahrten sind nicht länger als 5 Kilometer)
 - Aufnahme ins nationale Veloverkehrsnetz
- Bereits im Verkehrsrichtplan 1996 als Option eingetragen
 - Versprechen wird eingelöst
- Unsicherheit in der Bevölkerung für Ist-Situation
 - Image der Verwaltung wird gesteigert
- unnötiges Fahrradverbot wird aufgehoben
 - weniger Kontrollen nötig

Der Motionär: Sepp Zahner + 4 Mitunterzeichnende

210 011.10 Parlamentarische Vorstösse

Einrichtung eines Schwammstadtfonds / Motion SP Spiez (B. Fluri)

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem GGR ein Reglement zur Förderung von Massnahmen Privater und von Unternehmen zur Schaffung von unversiegelten Flächen und Grünflächen, für klimagerechtes Planen und Bauen von Gebäuden und Infrastruktur, zur Förderung von Wasserflächen und zur Begrünung von Gebäuden vorzulegen. Dafür schafft die Gemeinde Spiez einen Schwammstadtfonds, der mit Beiträgen aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung alimentiert wird.

Begründung

Starkregen, Hitze und Trockenheit nehmen weltweit zu, der Klimawandel beeinflusst unser Leben und auch das Klima im bebauten Gebiet. Deshalb soll Spiez zum «Schwammdorf» werden, mit saugfähigen Böden, die das Wasser Zwischenspeichern und den Wasserkreislauf für Mensch und Natur verbessern.

Um den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken und Extremereignisse wie Hitze und Starkregen auszugleichen, muss der Wasserkreislauf geschlossen werden. Das ist die Grundlage des Konzepts Schwammstadt. Regenwasser soll lokal zurückgehalten werden und dosiert im Untergrund versickern oder auf begrünten Flächen verdunsten. Auch der Umgang mit dem wertvollen Rohstoff Regenwasser soll gezielt gefördert werden.

Der Fokus liegt auf den Bereichen Planung und Bau mit dem übergeordneten Ziel, die Hitzebelastung so gering wie möglich zu halten. Die Maxime heisst: «Mehr Grün und Blau statt Grau». Mit Vegetation (grün) und der Verdunstung von Wasser (blau) kann die Temperatur aktiv gesenkt werden. Die Reduktion von Versiegelung und der Verzicht auf dunkle Materialien (grau) verhindern ein zu starkes Ansteigen der Temperaturen in Hitzephasen.

Die Motionärin: Branka Fluri + 4 Mitunterzeichnende

211 011.10 Parlamentarische Vorstösse**Spezialtarif für SpiezerInnen Hallenbad Aeschi / Postulat EVP Spiez (O. Diesbergen)**

Der Gemeinderat wird beauftragt zu überprüfen, unter welchen Bedingungen Einwohner:innen von Spiez im Hallenbad Aeschi den Spezialtarif erhalten können. Mit einem angemessenen jährlichen Beitrag an die Betriebskosten soll die Gemeinde Spiez in Zukunft wieder helfen, das Hallenbad Aeschi aufrechtzuerhalten und Spiezer:innen den Spezialtarif (d. h. Rabatt auf Eintritten) zu ermöglichen.

Begründung

Gemäss der Empfehlung «301 Bäder» des Bundesamtes für Sport, ist für eine Gemeinde von 10'000 Einwohnerinnen, der Richtwert Beckenprogramm für Hallenbäder: ein Schwimmbecken mit den Massen 11 x 25 Meter, ein Nichtschwimmbecken zu 8 x 10 Meter und ein Kleinkinderbecken von 30 m². Anstatt ein eigenes Hallenbad zu bauen und finanzieren, macht es für Spiez mehr Sinn, das nahegelegene, existierende Hallenbad Aeschi zu unterstützen.

Nebst den hohen Investitionskosten können Hallenbäder praktisch nie kostendeckend geführt werden und dementsprechend sind die Eintrittspreise hoch. In Aeschi sind weitere Preiserhöhung für Auswärtige in der Planung. Das Bad ist nach der kürzlichen Renovation in gutem Zustand und sehr beliebt bei den Einwohner:innen von Spiez. Gemäss Statistiken der Hallenbad AG Aeschi sind ca 17'000 - 20'000 der 52'000 jährlichen Eintritte von Spiez. Seit 2017 erhalten Spiezer:innen im Hallenbad Aeschi leider keinen Spezialtarif mehr, da der jährliche Beitrag von Fr 20'000 gestrichen wurde. Mit einem angemessenen jährlichen Beitrag an die Betriebskosten würden Spiezer:innen wieder einen Rabatt von ca. 25 % erhalten und so Tausende von Franken sparen. Somit wäre netto gerechnet der Beitrag wesentlich geringer.

Die Gemeinde Spiez hat kaum Hallensportinfrastrukturen wie z. B. eine Kletterhalle, Eisbahn, Racketcenter, Trampolinhalle, Hallenbad oder Wintersportmöglichkeiten. Sport und Bewegung fördert die körperliche und soziale Gesundheit. Nebst den Rabatten auf Eintritten sind dies weitere Gründe, warum die Unterstützung des Bades in Aeschi durch die Gemeinde Spiez sinnvoll ist. Zudem sind Schwimmen und Baden für die gesamte Bevölkerung geeignet und alle, besonders auch Familien, können vom Angebot profitieren.

Der Postulant: Oskar Diesbergen + 4 Mitunterzeichnende

Oskar Diesbergen (EVP): Ihm ist bewusst, dass dies im Gemeinderat bereits ein Thema war. Wie er von der Hallenbad Aeschi AG gehört hat, fanden konkrete Verhandlungen letztmals vor längerer Zeit statt. Es ist ein wichtiges Thema. Im GGR fand bisher keine fundierte Diskussion zu diesem Thema statt. Es ist wichtig, gemeindeübergreifend zu denken. Es macht nicht Sinn, dass jede Gemeinde selbst eine teure Infrastruktur wie ein Hallenbad erstellt. Dies kann man auch aus den Empfehlungen des BASPO herauslesen. Ein gutes Beispiel ist die Eisbahn Matten. Dort beteiligten sich sieben Gemeinden an der Sanierung. Er stellt es sich beim Hallenbad Aeschi ähnlich vor.

Information Legislaturausflug

Am 23. August 2024 findet nachmittags der Legislaturausflug statt mit anschliessendem Abendessen. Die Einladung mit Programm folgt im Mai.

Schluss der Sitzung: 20:45 Uhr

NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES

Der Präsident

Die Sekretärin

U. Eggerschwiler

T. Brunner